**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
**Band:** 32 (1945)

## Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

an die verschiedenen außeramerikanischen Landesgruppen versandt. Man will sich ganz mit den großen Fragen der Nachkriegszeit, dem Wiederaufbau zerstörter Städte und Gebiete befassen und hat zu diesem Zweck die «Chapter for Relief and Post War Planning Inc.» ins Leben gerufen. Diese wird von verschiedenen amerikanischen Institutionen des Baufachgebietes unterstützt. Außer der Schaffung eines «Internationalen Technischen Informationsdienstes» befaßt man sich vor allem mit der Vorbereitung des 6. Kongresses, dessen Ort und Zeitpunkt, sobald es möglich ist, festgelegt wird. Das Behandlungsthema soll lauten: «The Constitution of a Chart of the Principles of Reconstruction».

Der Gruppe gehören an: Richard Neutra (Präsident), K. Lonberg Holm, J. L. Sert und Paul Nelson (Vize-Präsidenten), Harwell H. Harris (Quästor), St. Papadaki (Sekretär) und als Mitglieder des leitenden Ausschusses P. Charreau, S. Chermayeff, S. Giedion, W. Gropius, W. K. Harrison, J. Hudnut, A. Lawrence Kocher, L. Moholy-Nagy, Mies van der Rohe, O. Storonov, E. Weißmann, P. Lester Wiener und W. W. Wurster. *a. r.*

## Aus Zeitschriften

### Die Zerstörungen in Pisa

Das *Journal of the Royal Institute of British Architects* setzt in seiner Februarnummer den Rechenschaftsbericht über die Kriegsschäden an den italienischen Kunstdenkmälern fort. Diese vierte Berichterstattung betrifft die Provinzen Lazium, Abruzzen, Molise, Marken, Toskana (außer Florenz) und Emilia. Wir entnehmen ihm den folgenden Abschnitt über Pisa:

«Pisa hat schwer gelitten; der Stadtteil südlich des Arno ist ein Schauplatz größter Verwüstungen; an der Nordseite stehen die Häuser der Flußfront entlang in Ruinen; doch weiter nördlich ist der Schaden nicht groß. Unter den Denkmälern südlich des Flusses ist die kleine Kirche S. Maria della Spina wie durch ein Wunder fast unberührt. Die Fassade von S. Paolo a Ripa d'Arno ist unversehrt; doch die Kirche selbst ist zerstört... Nördlich des Flusses erhielt der Schiefe Turm einen Granattreffer, doch ist er nicht ernstlich beschädigt. Am Baptisterium wurde eine Säule weggerissen Das Dach des Domes ist an zwei Stellen durchlöchert, und die meisten Fenster sind zerstört (alle guten Glasmalereien waren entfernt worden); aber sonst beschränkt sich der Schaden auf das Kapitäl einer Säule hoch oben in der Fassade. Der schwerste Schaden wurde dem Campo Santo zugefügt; der Dachstuhl ist verbrannt; die fallenden Balken und ein Sturzbach von geschmolzenem Blei vom Dache beschädigten einige Skulpturen und viele Fresken. Der Triumph des Todes und die drei anstoßenden Wandfelder in der Südhalle, die Francesco da Traini zugeschrieben werden, haben außer einer gewissen Entfärbung wenig materiellen Schaden gelitten. Die Himmelfahrt Maria über dem südlichen Eingange wurde vollständig zerstört. Die übrigen Fresken an der Südwand sind nur wenig verletzt; einzig die sehr entstellte untere Reihe, die auf Leinwand übertragen worden war, ist völlig vernichtet. In der östlichen Halle betrifft der Schaden fast allein die bereits sehr entstellten mittleren Felder. In der Nordhalle sind die schon sehr verblaßten Fresken des Benozzo Gozzoli im schlimmen Zustande, und ein Teil von ihnen wird nicht mehr gerettet werden können; infolge der Hitze hat sich die Oberfläche gelöst und blättert ab. Das Schöpfungsfresko ist im Wesentlichen intakt, und die weniger bedeutenden Fresken der Westhalle weisen nur geringe Verletzungen auf. Das Dach wird gegenwärtig mit Hilfe der R. E. erneuert und die italienischen Behörden haben Sicherungsmaßnahmen für die Malereien ergriffen. Unter den Gozzoli-Fresken wurde eine wichtige Reihe früherer einfarbiger Zeichnungen gefunden...»

## Bücher

### Ernst Neuffert, BOL Bauordnungslehre

Volk und Reich Verlag Berlin 1943, 28×36 cm, 472 S.

Statt dieses Buchkolosses, der sich paradoxerweise mit Normung beschäftigt, wären einzelne, handliche Broschüren über die verschiedenen in sich geschlossenen Kapitel viel praktischer gewesen. – Die BOL weist denselben Geist der Gründlichkeit und scharfen Analyse auf, der schon das 1936 erschienene und erstaunlich verbreitete Werk «Bauentwurfslehre» kennzeichnete. Prof. Neuffert hat sein neuestes Buch Fragen gewidmet, die für die Nachkriegsbautechnik und damit für Planen und Bauen überhaupt von grundsätzlicher Bedeutung sind: Die unvermeidliche Rationalisierung des Bauens wird eine entsprechende durchgreifende Normung voraussetzen.

Die ersten Abschnitte befassen sich ausschließlich mit Maß- und Modulanalysen historischer Bauten in Griechenland, China, Indien, Japan (Bodenmatte als Modul). Ferner wird der «Mensch als Maßstab aller Dinge» in ähnlicher Weise auf Einheitsmaße und Moduln als Anhaltspunkte für die Dimensionierung von Räumen, Türen, Möbeln usw. untersucht. Gestützt auf diese Untersuchungen weist der Verfasser nach, daß die Bauwerke der verschiedensten Kulturkreise nicht nur aus Modulabwandlungen hervorgingen, sondern daß auch eine gewisse Verwandtschaft zwischen den damaligen Einheitsmaßen und den vom Verfasser als Norm vorgeschlagenen besteht. Prof. Neufferts Normsystem baut sich auf der Zahlenreihe 12,5 – 25 – 37,5 – 50 – 62,5 – 75 – 87,5 – 100 – 125 – 250 – 500 cm usw. auf. Es sei hierbei darauf hingewiesen, daß sich z. B. auch Le Corbusier schon sehr frühzeitig zu einem analogen, aus einem Vielfachen von 25 cm (Backsteinmaß) abgeleiteten Normsystem bekannte.

In den anschließenden Abschnitten wird die Nutzanwendung der Normung auf verschiedene Bauaufgaben (Fabriken, Hallen usw.) dargelegt. Dem Verfasser ist gleichzeitig an zahlreichen zusätzlichen Angaben, Tabellen, Konstruktionsdetails, statischen Berechnungsschemata usw. gelegen. Auch das Möbelproblem wird in ähnlicher Weise behandelt.

Das Kapitel über Behelfswohnungsbau interessiert im Hinblick auf die im Hauptteil dieses Heftes erörterten Notsiedlungsprobleme. Das vom Verfasser entwickelte Barackensystem basiert auf einem Quadratraster von 125 cm Feldbreite = Pfostenabstand. Die Raumtiefe beträgt im allgemeinen 5 m, die Raumhöhe 2,50 m.

Schließlich verdient der Vorschlag für eine neuartige Wohnbaufabrik Beachtung. In einer demontablen, auf Schienen rollenden Montagehalle, die mit allen denkbaren technischen Einrichtungen ausgestattet ist, wird der Bau unabhängig von Witterungseinflüssen in kurzer Zeit bis zu einem gewissen Stadium errichtet. Ist die betreffende Etappe soweit fertig, wird die Fabrik vorwärtsgeschoben,

und der Vorgang beginnt von neuem. Die sich aus einem solchen industrialisierten Bauen ergebenden städtebaulichen Folgerungen liegen auf der Hand: Die Fabrik arbeitet nur rationell, wenn möglichst lange Hauszeilen in ebenem, unbewegtem Gelände errichtet werden können.
Prof. Neuffert ist sich über den wahren Sinn einer durchgeführten, umfassenden Normung vollauf im klaren: Verbilligung des Bauens bei gleichzeitiger Hebung der Qualität unter der Voraussetzung, daß der Architekt mit Phantasie und lebendigem baukünstlerischem Können das Seinige beiträgt.
Wenn man auch mit der im Buche angedeuteten fabrizierten Architektur nicht einig gehen kann, so enthält es doch eine außerordentlich eingehende und zuverlässige Darstellung des gestellten Themas. *a. r.*

**Road, Rail and River in London**
The Royal Academy Planning Committee's second report, London 1944

Lors de son exposition de projets pour la reconstruction de Londres, au mois d'octobre 1942, le Comité de la Royal Academy avait déjà démontré la nécessité de créer un grand boulevard circulaire qui relie les terminus des principales lignes de chemin de fer qui aboutissent à Londres.
Dans son second rapport, le Comité de la Royal Academy expose en détail le problème des communications en se limitant à une partie seulement du vaste ensemble compris dans le plan du Comité de Londres*. Le grand boulevard circulaire «A» est prévu en tranchée ouverte, bordé de pentes en gazon – et non de murs – ce qui en fera une des plus belles avenues de Londres.
Le principe adopté est celui des quatre niveaux, principe que les chemins de fer ont mis en pratique depuis près d'un siècle – le viaduc, le niveau naturel, la tranchée et le tunnel. Ce principe est le seul qui permettra de trouver une solution vraiment pratique du problème de la circulation. Il permet de séparer la circulation à grande vitesse de celle des rues ordinaires, pratiquées par les piétons. Chaque point de croisement deviendra un vaste rond-point – un «round-about» – à trois ou quatre niveaux. Le véhicule venant du boulevard circulaire atteint, par une rampe, le niveau supérieur ou viaduc qui contourne la place en sens unique. La rue principale – ou transversale, ou radiale – qui croise le boulevard, atteint ce niveau supérieur par une rampe également. La place elle-même est au niveau naturel, comme les rues avoisinantes, de second ordre. Le boulevard «A» passe sous la place: sur tout son parcours, il n'y a aucun croisement à son niveau, ni signaux lumineux ou autre encombre. La vitesse sur ce boulevard devant être de 50 km. au moins, il pourra être parcouru entièrement en moins de 12 minutes.
Chaque rond-point deviendra un ensemble architectural, groupant grands magasins, bureaux, théâtres, etc. autour d'une place qui, elle, deviendra un parc ou jardin public dans lequel les piétons circuleront librement sans jamais croiser le trafic rapide qui passe au-dessus d'eux – sur le viaduc qui fait le tour de la place – ou sous eux, dans la tranchée (ou parfois tunnel) du boulevard circulaire. Le passage des rues secondaires aux voies principales se fera au bas des rampes qui montent au viaduc, à un angle plus ou moins prononcé, obligeant de ralentir.
Le principe des trois ou quatre niveaux donnera une serie de possibilités pour résoudre le problème du garage de voiture, de l'accès des marchandises aux grands magasins etc.
Le rapport montre, par une série d'exemples, l'importance de la rivière et de la manière d'en traiter les rivages. Il propose, enfin, une solution au problème des lignes de chemin de fer par un circuit en tunnel, à l'Intérieur du grand boulevard «A». Cette solution permettrait de réduire au minimum le nombre de points de changements entre les différentes lignes. *F. O.*

* The London County Council, County of London Plan.

**La construction d'habitations économiques**

Par G. Leuenberger SIA, A. Kellermüller FAS/SIA, H. Liebetrau SIA, H. Schürch FAS/SIA, J. Schütz FAS/SIA. Librairie F. Rouge & Cie. S. A., Lausanne 1945. Fr. 7.50.
Die Broschüre ist die französische Übersetzung von Nr. 9 der bautechnischen Schriften zur Frage der Arbeitsbeschaffung. Eine Besprechung der deutschen Ausgabe erschien in der WERK-Chronik des Oktoberheftes 1944, S. XXVI.

# Wettbewerbe

## Entschieden

**Wettbewerb des Basler Staatlichen Kunstkredits**

Im allgemeinen Ideen-Wettbewerb für ein Wandbild im Hofe des Basler Oberen Gymnasiums stellte die Jury, bestehend aus den Mitgliedern der Kunstkreditkommission 1944 und Vertretern des Oberen Gymnasiums und der Eidgenössischen Kunstkommission, folgende Entwürfe mit einem Betrage von je Fr. 1000 in den ersten Rang: «Atlantis» von Max Kämpf, «Einheit» von Hans Stocker, «Und neues Leben blüht aus den Ruinen» von Coghuf und Edgar Schindler, Arch., «Kreislauf» von Walter Bodmer, «Odysseus und die Sirenen» von Otto Abt. Die fünf Künstler werden zu einem zweiten, engeren Wettbewerbe eingeladen. 7 weitere Entwürfe von Paul Stöckli, Hans Widmann, Karl Glatt, Gustav Stettler, Ernst Wolf, Albert Ägerter und J. A. Rebholz wurden mit einem Betrage von Fr. 300 in den zweiten Rang gestellt. Ferner wurde 9 Entwürfen eine Entschädigung von Fr. 100 zugesprochen.

**Schulhaus in Beringen (Schaffhausen)**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1600): Emil Winzeler, Arch., Thayngen; 2. Preis (Fr. 1400): Paul Albiker, dipl. Arch., Schaffhausen; 3. Preis (Fr. 1100): Scherrer und Meyer, Arch. BSA, Schaffhausen; 4. Preis (Fr. 900): Dieter Feth, Arch., Schaffhausen. Vier weitere Entwürfe erhielten Entschädigungen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Entwurfes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Robert Bolli, Präsident der Schulbehörde, Beringen; A. Kellermüller, Arch. BSA, Winterthur; Otto Pfister, Arch. BSA, Zürich; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA, Zürich.

**Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Niederuzwil**

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 1300): Hans Burkhard, Arch., St. Gallen; 2. Preis (Fr. 1100): Ernst Hänny und Sohn, Arch.,